

Das Wetter hielt und wir kamen trocken und äußerst zufrieden zurück. Am nächsten Tag fuhren wir nach Ginzling. Dort fand gerade das Austria Climbing Festival statt. Nachdem wir einen der letzten freien Parkplätze ergatterten ging es auf den anspruchsvollsten Klettersteig der Tour, die Nasenwand. Dank der Unterstützung von Jürgen, der uns in den schwierigen Passagen mit einem Seil absicherte, konnten wir alle sicher, ohne Angst und mit viel Spaß – nicht zuletzt beim Würstchenschnappen aus dem reichhaltigen Proviant von Tobi – den ersten Teil des Klettersteigs bewältigen. Vor dem zweiten Teil stiegen wir aus und trafen schließlich Eva, André und Johannes, die zwischenzeitlich gut angekommen waren. Den restlichen Tag verbrachten wir an den Kletterfelsen bzw. auf dem Festival. Wir blicken zurück auf eine rundum gelungene, sehr schöne und spaßige Tour.

Besonderer Dank gilt Jürgen Tosse, der alles super organisiert hat, stets einen Plan B parat hatte und uns wie gewohnt souverän durch die Tour führte sowie an die tolle, harmonische Truppe.



Bericht: Eiskurs 2019

Der diesjährige Eiskurs stand unter keinem guten Stern. Frühzeitig eingegangene zahlreiche Anmeldungen wurden wieder zurückgezogen. Bis kurz vor Kursbeginn war nicht klar, ob wir die Materialseilbahn nutzen können. Und die Fahrt ins Gebirge hielt ein paar Stolperfallen bereit. Zum Glück hat aber wenigstens das Wetter mitgespielt.

Am Sonntag, dem 30. Juni fanden sich zwei Ausbilder (Hans-Werner und ich) mit drei Teilnehmern auf der neuen Prager Hütte ein. Dabei war schon die Anreise schwierig. Ein Teilnehmer kam separat aus seinem Italien-Urlaub angereist. Die anderen beiden hatten kein Auto verfügbar. Und wir Ausbilder hatten auch nur eins, wo gerade noch eine dritte Person reinpasste. Also fuhr einer mit dem Motorrad. Unterwegs erfuhren wir dann, dass auf unserer Strecke heute eine österreichische Bundesstraße gesperrt ist – wegen eines Marathonlaufs bei 35 Grad im Schatten! Also fuhren wir nach den großen Staus an den Kreuzen München Nord und Süd einen Umweg über viele kleine Landstraßen. Nächste Nachricht: Das Motorrad ist kaputt, es steht am Südausgang des Felbertauerntunnels. Zum Glück ist es von dort nicht mehr weit bis zum Parkplatz am Matreier Tauernhaus, wo wir nach fast 7 Stunden – statt der geplanten 5 – endlich ankamen. Schnell alles packen, und weiter ging es mit dem Hüttentaxi nach Innergschloß. Zu Fuß wäre das noch eine weitere Stunde gewesen.

Uns reicht schon die restliche halbe Stunde bis zur Materialseilbahn. Die Talstation wurde im Januar unter einer Lawine begraben. Als wir ankamen, war sie zumindest soweit einsatz-

bereit, dass der Hüttenwirt unsere Rucksäcke hochfahren lassen konnte. Puh, drei Stunden Hüttenaufstieg mit dem ganzen Kursmaterial wäre zumindest kein Zuckerschlecken gewesen. Glück gehabt. So haben wir es zumindest noch rechtzeitig zum Abendessen auf die Hütte geschafft.

Dieses Jahr hat es zumindest im Frühling noch viel geschneit. Das sieht man in der Hüttenumgebung. Hier liegt deutlich mehr Schnee als im letzten Jahr. Aber das soll uns recht sein. Dann müssen wir wenigstens nicht weit laufen, um unsere am Eiskurs-Montag übliche Firnausbildung zu machen. Und aufgrund der wenigen Teilnehmer kommen wir so gut durchs Programm, dass wir am Montag auch schon mit der Spaltenbergung beginnen können.

Für den Dienstag brauchen wir Blankeis. Das findet sich auch, allerdings etwa eine Stunde von der Hütte entfernt. Aufgrund der Wetterentwicklung müssen wir schweren Herzens auf das Schlagen einer Eisbirne verzichten und kehren zurück zur Hütte. Dafür bleibt dort wieder genügend Zeit, weiter an der Spaltenbergungs-Technik zu feilen.

Nachdem wir damit an zwei Tagen unser sonst für drei Tage ausreichendes Kursprogramm absolvieren konnten, war bereits am Mittwoch ein Tourentag angesagt. Wohin? Natürlich auf den Großvenediger! Der Wetterbericht war nicht besonders gut. Es hieß also, flott vorwärts zu kommen und die Wetterentwicklung im Auge zu behalten. Zum Glück war ein Bergführer schon eine halbe Stunde vor uns losgegangen und hatte gespurt. Die Aussicht auf dem Gipfel passte zum Wetterbericht – wir standen mitten in einer Wolke. Immerhin war es warm genug für eine gemütliche Gipfelrast, bevor wir uns wieder an den Abstieg machten.

Durch den Frühlings Schnee waren auch kaum Spalten zu finden. Und die zugeschneiten Spalten waren noch sehr tragfähig, so dass wir keine Spaltenbergung praktizieren mussten. Auch wenn man sie selten braucht – für Gletschertouren gehört die Spaltenbergung einfach zum 1x1 des Bergsteigens!

Eine Stunde, nachdem wir zur Hütte zurückkamen, kam das nächste Gewitter. Also auch hier wieder alles richtig gemacht. Für den nächsten Tag sah der Wetterbericht wieder sehr gut aus – eitel Sonnenschein den ganzen Tag. Das bedeutet natürlich ganz andere Verhältnisse auf den langen flachen Gletscherstrecken, die auf dem Weg zum Hohen Zaun zu quer sind. Deshalb beschlossen wir, am Donnerstag lieber nur eine kleinere Abschlussstour auf den Hüttengipfel zu machen. Aber auch hier sind 2,5 Stunden schnell vorbei. Nach einer letzten kleinen Stärkung auf der Hütte machten wir uns dann an den Abstieg. Leider war unten im Tal eine Brücke zerstört. Deshalb konnten wir nicht den landschaftlich reizvolleren Gletscherweg (über große Gletscherschliffe des Schlatenkeeses und das „Auge Gottes“) nehmen, sondern wieder den Aufstiegsweg vom Sonntag.



In Innerschlöß hieß es dann, noch einmal Geduld beweisen. Wir kamen offenbar zu einer Zeit, zu der auch viele andere das Taxi talauswärts nehmen wollten. Aber auch diese Wartezeit haben wir überstanden und konnten gemütlich zu unseren Fahrzeugen gelangen. Übrigens konnte auch das Motorrad schnell repariert werden, so dass alle am Donnerstag noch zuhause in Nürnberg ankamen.

Vielen Dank an Tobi, Stefan und Manuel für euer Interesse am Eiskurs. Ich hoffe, ihr vergesst die Inhalte nicht zu schnell. Als Erinnerung an alle (auch früheren) Eiskursteilnehmer: Die Spaltenbergung ist nicht einfach, ihre Beherrschung ist aber trotzdem notwendig. Auch dafür bieten wir jährlich unseren !kostenlosen! Wiederholungskurs an.

Jürgen Tosse



Rucksack.
Wanderschuhe.
Regenjacke.
Über alle Berge.

Eldorado

Das Fachgeschäft für Kletter- & Bergsport und Outdoorbedarf in Nürnberg · Kompetente & individuelle Beratung
Schweiggerstraße 14 · 90478 Nürnberg · info@eldorado-bergsport.de · 0911/18073670 · www.eldorado-bergsport.de
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr: 9.30–18.30 · Do: 11.00–20.00 · Sa: 9.30–13.00